

ATAB-Geschäftsstelle Zweckverband Müllverwertung Ingolstadt

Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt und Gesundheit
Herrn Staatsminister Dr. Markus Söder
Rosenkavalierplatz 2,
81925 München

ATAB
c/o Zweckverband
Müllverwertungsanlage Ingolstadt
Am Mallinger Bach 141
Tel. 0841/378-0
Fax: 0841/378-4849
Bankverbindung:
Sparkasse Schwandorf
Konto-Nr. 380 170 993
BLZ 750 510 40
E-Mail: gerhard.meier@mva-ingolstadt.de
www.mva-ingolstadt.de
www.atab.de
E-Mail: horst.denk@z-m-s.de
<http://www.z-m-s.de>

Ihre Zeichen
Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unsere Zeichen mr/ko-228a

Telefon (0841)378-0
Durchwahl: -4820

Sachbearbeiter
H. Meier

Ingolstadt, 14.07.2011

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Söder,

die in der ATAB (Arbeitsgemeinschaft thermischer Abfallbehandlungsanlagen in Bayern) vertretenen 16 bayerischen Anlagen haben in den vergangenen Jahrzehnten eine sichere thermische Entsorgung und Verwertung der in Bayern anfallenden Abfälle gewährleistet und leisten dadurch einen unersetzlichen Beitrag zur kommunalen Abfallwirtschaft und mittlerweile auch einen bedeutenden Beitrag zur CO₂-neutralen Energieversorgung im Strom- und Wärmebereich.

Die Abfallheizkraftwerke sind nicht nur ein wichtiger Bestandteil der gesicherten Abfallentsorgung, sondern auch der dezentralen und umweltfreundlichen Energieerzeugung geworden.

Durch den Einsatz innovativer Technik, aber auch durch den zuverlässigen, von kommunaler Seite beeinflussten Betrieb dieser Anlagen, konnten sich die MVA's zu einem wichtigen Standortfaktor für die Kommunen entwickeln. Auf der einen Seite sichern sie die gesetzlich für die Kommunen vorgeschriebene Entsorgung der Abfälle, auf der anderen Seite liefern sie lokal zuverlässige und preiswerte Energie für den Bürger und entlasten damit noch die Umwelt.

Die Akzeptanz der Standorte bei der Bevölkerung, Verwaltung und Politik ist heutzutage kein Problem mehr, durch den Einsatz von modernster Technik und hochqualifiziertem Personal gehören Umweltprobleme der Vergangenheit an.

Damit bieten die Standorte der bayerischen Abfallheizkraftwerke ein enormes zusätzliches Potential für die Errichtung weiterer Energieerzeugungsanlagen. Als Beispiel wären hier der Einsatz der GuD-Technik, dezentrale Gaskraftwerke

und die Energieerzeugung aus Biomasse durch die Holzverbrennung und Biogaserzeugung auf den MVA-Standorten zu nennen.

Die 16 kommunalen Anlagen in Bayern erzeugen ihre Energie im wichtigen Grundlastbereich und können flexibel im Regelenergiemarkt operieren. Dies macht sie zu einem idealen Partner für die lokale, dezentrale Energieerzeugung für Wind- und Sonnenenergie.

Die Standorte tragen damit bereits heute dazu bei, dass die Zielkonflikte der erneuerbaren Energien, nämlich den Bedarf an Übertragungsstrassen und Energiespeicher, durch diese Anlagen zwar nicht aufgelöst, jedoch entschärft werden, wenn diese Kraftwerksstandorte in der Energiepolitik des Freistaates Bayern und der Kommunen integriert und entsprechend genützt und gefördert werden.

Viele Kommunen in Bayern haben der sog. „Energiewende“ mittlerweile höchste Priorität eingeräumt. Durch die Abfallheizkraftwerke und den Ausbau ihrer Standorte kann ein wertvoller Beitrag zur Energiewende in Bayern geleistet werden, der Rohstoffe schont und die Umwelt entlastet. Die hierzu erforderlichen Investitionen in die Zukunft nutzen nicht nur den Bürgern und dem Wirtschaftsstandort Bayern, sondern dienen dem Umweltschutz und der nachhaltigen Energieerzeugung.

Die ATAB und ihre Mitglieder sind bereit, diese Standorte mit Unterstützung der bayerischen Staatsregierung diesbezüglich zu überprüfen und damit ggf. die Ziele der bayerischen Staatsregierung bei der Energiewende kurzfristiger zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Meier
1. Vorsitzender ATAB